



Ihre Sprechzeit

Das Gesundheitsmagazin für den Kreis Soest



**Im Krisen-Team gerüstet für alle Fälle:
Dr. Thomas Keweloh leitet
die Corona-Task-Force**

Neuer Linksherzkatheter-Messplatz:
Strahlungsarm mit breiterem Behandlungsspektrum

Trotz Corona:

Nähe und Geborgenheit bei der Geburt

Gesund Richtung Herbst!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		CardioFit 8.30 Uhr 🍏	Funktionelles Training 10.00 Uhr 🍏	
Aqua Rücken Fit 10.45 Uhr 🍏		Aqua Rücken Fit 12.00 Uhr 🍏	Aqua Rücken Fit 10.45 Uhr 🍏	Drums alive 10.30 Uhr
Zumba 14.00 Uhr				Rückenfitness Premium 14.00 Uhr 🍏
Sturzprophylaxe 15.00 Uhr 🍏 <i>NEU!</i>	Kinderrücken-NEU! schule 15.00 Uhr 🍏	Aqua Rücken Fit 15.30 Uhr 🍏		Kinderrücken-NEU! schule 15.30 Uhr 🍏
	Nordic Walking 18.00 Uhr		Aqua Rücken Fit 18.00 Uhr 🍏	
Zumba 20.00 Uhr	Pilates—Stufe I 18.00 Uhr	Funktionelles Training 18.30 Uhr 🍏	Pilates—Stufe II 18.00 Uhr	
Aqua Zumba 20.00 Uhr	Rückenfitness Premium 19.30 Uhr 🍏	Zumba 20.00 Uhr		

Eine schriftliche Anmeldung ist notwendig!



zertifizierte Präventionskurse (80-100% Zuschuss durch ihre Krankenkasse möglich)

REHA-SPORT: Sportliche Betätigung und regelmäßiges Training wird von den Krankenkassen als ergänzende Leistung zur Rehabilitation gefördert. Rehabilitationssport wird vom Arzt befürwortet und anschließend von den Krankenkassen genehmigt. Das Soest Vital bietet Ihnen die Möglichkeit neben Gruppengymnastik auch das Zusatzmodul Ortho-Balance wahrzunehmen. Haben Sie eine Verordnung zum Rehabilitationssport vom Arzt, vereinbaren Sie bitte einen Beratungstermin bei uns.

TÄGLICH GEÖFFNET FÜR EUCH!

Montag-Freitag: 7.30-21.30 Uhr Samstag-Sonntag: 9.00-16.00 Uhr

Parke während des Trainings bis zu 2 Stunden kostenlos

Soest Vital, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest

Im Klinikum Stadt Soest

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vergangenen Wochen waren nicht einfach und in vielerlei Hinsicht eine echte Herausforderung. Nicht in erster Linie für uns als Profis im Gesundheitswesen, aber natürlich für Sie, unsere Patienten und Besucher. Die strikten Kontaktregeln und Besuchsverbote haben sicher dazu beigetragen, dass wir zu keiner Zeit den realen Ernst der Lage vergessen haben. Wie wir uns als Krankenhaus auf diese Krise und den sogenannten Lockdown vorbereitet haben und welche organisatorischen Maßnahmen letztlich ein erfolgreicher Weg waren, lesen Sie in den Beiträgen dieser auf 16 Seiten verkürzten Ausgabe unseres Magazins.

Jede Krise birgt die Chance zur Veränderung. Zugegeben, das ist eine in diesen Tagen viel verwendete Floskel, aber in Bezug auf unser Klinikum haben wir diese „ruhigere“ Zeit auch für technische Erneuerungen und Renovierungen nutzen können. Der neue Linksherzkatheter-

Messplatz wurde digital aufgerüstet und bringt damit den Komfort für Patienten und Mitarbeiter auf ein neues, strahlungsärmeres Niveau. Mit der neuen Technik können wir gleichzeitig auch unser Leistungsspektrum erweitern.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen weiterhin die neu ins Amt gewechselte Leitende Hebamme unseres Hauses vor und geben Ihnen einen Einblick in unser Therapiezentrum Soest Vital.

Und ich nutze diese Gelegenheit, Ihnen allen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld zu danken. Ohne dieses aufeinander Zugehen und Verstehen findet man in Krisenzeiten keine praktikablen Lösungen. Diesen Dank erweitere ich gerne und beziehe alle Kolleginnen und Kollegen im Hause mit ein. Ich bin froh mit Euch im Team zu sein und verneige mich vor Eurer außerordentlichen Leistung.

Kommen Sie/kommt Ihr gut durch den Sommer - und bleibt bitte alle gesund!

Ihr/Euer

Dr. Thomas Keweloh

Chefarzt der Geriatrie / Leitung des Covid-19 Krisen-Teams



Dr. Thomas Keweloh
Chefarzt Geriatrie

Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 02 | Auf einen Blick | 10 | Seit April 2020 neue Leitung des Kreißaals im KlinikumStadtSoest |
| 04 | Im Krisen-Team gerüstet für alle Fälle: Dr. Thomas Keweloh leitet die Corona-Task-Force | | „Ich wusste sofort: Hier willst Du Hebamme sein!“ |
| 07 | Welle der Hilfsbereitschaft: Soest hält in der Krise zusammen | 13 | Trotz Corona: Nähe und Geborgenheit bei der Geburt |
| 08 | Neuer Links-Herzkatheter-Messplatz (LHKM) im Klinikum installiert: Technische Modernisierungen bringen Sicherheit und weniger Strahlenbelastung | 14 | Soest Vital in der Corona-Krise: Von Malen im Lockdown bis Zumba am Teich |

Impressum & Lesehinweis:

Herausgeber: KlinikumStadtSoest gGmbH, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest **Redaktion:** Frank Beilenhoff, Johannes Vehring, Thomas Meier-Vehring (V. i. S. d. P.), Tel. 02307 9835-273, Mobil 0171 3196250, **Fotos:** Thomas Meier-Vehring & tmv-kommunikation, KlinikumStadtSoest

Verlag: Rundblick-Media UG, Am Barenbach 8, 59174 Kamen, Tel. 02307 242920, **Anzeigen:** Rundblick-Media UG, Johannes Vehring, Tel. 0151 14937706, **Gesamtherstellung:** Thomas Meier-Vehring & tmv-kommunikation / „Ihre Sprechzeit“ und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Lesehinweis: Die in diesem Magazin dargestellten medizinischen Fragestellungen und therapeutischen Verfahren entsprechen dem jeweils aktuellen Kenntnisstand in den Fachbereichen des KlinikumStadtSoest, orientieren sich an gültigen Leitlinien und Standards und dienen der Information. Untersuchungen und Behandlungen müssen jedoch individuell geplant werden. Verbindliche Diagnosen und Therapieempfehlungen können nur von Haus- und Fachärzten gegeben werden. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, sich bei gesundheitlichen Beschwerden und Problemen direkt an den Hausarzt zu wenden, der anschließend alle weiteren Schritte einleiten kann. Im Notfall stehen Ihnen die Ambulanzen des KlinikumStadtSoest natürlich rund um die Uhr zur Verfügung.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.01/2018

Im Krisen-Team gerüstet für alle Fälle:

Dr. Thomas Keweloh leitet die Corona-Task-Force

Kontakt



Dr. Thomas Keweloh
Chefarzt
Tel. 02921/90-2880



Die besonderen Hygienemaßnahmen gegen Covid-19 erfordern einen häufigen Wechsel der Schutzkleidung und eine häufigere Desinfektion von Händen und Flächen als üblich.

Zur Bewältigung eines möglichen größeren Bettenbedarfs zur Behandlung von Covid-19-Patienten hat das Klinikum die Stationen 3 und 4 (zur Geriatrie gehörend) entsprechend den Hygienevorschriften für Pandemien vorbereitet und eingerichtet. Da der Gebäudeteil ebenerdig und in einer Randlage mit Gartenzugang erreichbar ist und zudem für den absoluten Ernstfall auch noch über einen eigenen Eingang verfügt, der seitlich zugänglich ist, war diese Station ideal dafür geeignet. Die eigentlich geriatrische Kernstation verfügt über neun Zimmer, denen jeweils ein Schleusenraum vorgebaut ist.

„Somit können wir einzeln neun Patienten in Isolierlage unterbringen. Zur Not werden die Einzelzimmer zu Doppelzimmern gemacht und dann haben 18 möglicherweise Infizierte Platz auf der Station“, erklärt Dr. Thomas Keweloh,

der in diesen Zeiten besonders als Geriater gefragt ist und der als für die Hygiene verantwortlicher Mediziner das Corona-Krisen-Team im KlinikumStadtSoest leitet.

Alle Patienten werden getestet

Zurzeit werden alle Patienten, die in Einrichtungen der Altenhilfe wohnen und die aus gesundheitlichen Gründen in das Klinikum eingewiesen werden, auf der Station 4 untergebracht. „Wir nehmen schon in der Aufnahme in einem abgeschirmten Bereich die entsprechenden Nasen-/Rachenabstriche vor. Die Ergebnisse haben wir in der Regel in 24 bis 48 Stunden. Bei negativem Befund auf Covid-19 können die Patienten sofort in die jeweilige Fachabteilung verlegt werden“, schildert der Geriatrie-Chefarzt die derzeitige Aufnahmeroutine.

Besonderes Augenmerk gilt außerdem den Patienten, die mit anderen Risikobereichen zu tun haben, zum Beispiel in der Landwirtschaft mit Viehbetrieb, wo eine Besiedlung der Men-



Im Team auf der Station 3/4 spielt die interdisziplinäre Zusammenarbeit mehr denn je eine entscheidende Rolle. Die Arbeitsabläufe der Mediziner und Pflegenden sind eng an die Reinigung und Desinfektion der Räume gebunden (v.L.): Roswitha Daumer (Expertin in Flächendesinfektion), Dr. Thomas Keweloh (Arzt und hygienebeauftragter Mediziner im KlinikumStadtSoest), Arlene Hense (Reinigung und Flächendesinfektion) sowie Martina Mannsbarth-Lordan (Pflegerdienst) haben mittlerweile eine weitreichende Erfahrung im Betrieb einer sogenannten Isolierstation.

schen mit multiresistenten Keimen nicht selten ist. Damit diese nicht in das Krankenhaus eingebracht werden, ist auch hier eine Risiko adaptierte Eingangskontrolle notwendig.

„Wir müssen zunächst alle neu aufgenommen Patienten als potenzielle Covid-19-Erkrankte sehen. Da bleibt uns leider keine andere Wahl als die zeitweilige Isolation bis uns das Testergebnis vorliegt“, wirbt Dr. Keweloh um Verständnis. Dass auch die ins Haus kommenden Schwangeren und ihre Partner davon betroffen sein können, zeigt auch, wie gewissenhaft diese Kontrollen wahrgenommen werden.

Bis zu fünfmal am Tag pro Zimmer neue Sterilkleidung anziehen

Jeder Patient auf der Station 3/4 löst eine Kette von Maßnahmen und Aktionen aus, die den Ärzten, Pflegenden und dem Reinigungspersonal eine Menge Arbeit mehr bringen. „Die Pflege kommt durchschnittlich fünfmal am Tag zum Patienten in das Zimmer. Das bedeutet, dass sie sich auch fünfmal eine neue sterile Schutzkleidung an- und wieder ausziehen müssen. Wohl gemerkt: pro Zimmer“, beschreibt Dr. Keweloh den Aufwand für die Pflegenden. Für ihn selbst und andere Ärzte auf der Station gilt das natürlich ebenso. Auch für die Reinigungskräfte, die zweimal

am Tag ins Zimmer müssen, um Flächen und Böden zu desinfizieren.

Erfahrungen aus der Arbeit auf der Intensivstation genutzt

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen damit sehr professionell um. Einige brachten bereits die Erfahrungen von der Intensivstation im Hause mit in diesen Bereich, sodass die Einrichtung und der Betrieb dieser Covid-Isolierstation für uns kein Problem war. Außerdem kennen wir diese Umstände aus den Jahreszeiten, in denen wir immer wieder hart mit dem Norovirus zu kämpfen haben“, hebt Krankenschwester Martina Mannsbarth-Lordan die im Hause schon vorhandene Kompetenz hervor. „In Bezug auf eine mögliche Ansteckungsgefahr ist die Station 3/4 derzeit der sicherste Ort. Die Zimmer werden nach jedem Patienten komplett gereinigt und desinfiziert“, relativiert Dr. Keweloh etwaige Befürchtungen, sich gerade dort an Covid-19 anstecken zu können.

Nicht jeder positiv auf Covid-19 getestete Patient ist auch krank

Bislang wurden seit März 2020 im KlinikumStadtSoest insgesamt fünf Patienten positiv auf eine Ansteckung mit Covid-19 getestet. „Nicht jeder positiv getestete Patient ist

[Fortsetzung >>](#)



Der Außenbereich der Station 3/4 ermöglicht im Notfall einen direkten Zugang zu den Zimmern.

jedoch krank. Wir konnten zwei Patienten in die häusliche Quarantäne entlassen, wo sie unter Beachtung aller Sicherheitsvorschriften ohne Gefahr die gesundheitlichen Einschränkungen auskurieren konnten“, gibt Dr. Keweloh Ende Mai einen Überblick. Die anderen Patienten konnten hier unten auf der Isolierstation behandelt werden, sodass keine Ansteckungsgefahr für andere Patienten und Personal im Klinikum bestanden hat. „Auch auf der Intensivstation gibt es für diese Fälle eigene Räume, die über einen separierten Aufzug erreichbar sind“, beruhigt der Chefarzt.

Ebenfalls zur Beruhigung der Gesamtsituation tragen die vielen neuen Erkenntnisse bei, die Wissenschaftler und klinische Experten im Akutbereich über die Covid-19-Erkrankung gewonnen haben. „Da wir jetzt wissen, dass bei Infizierten auch das Kapillar- und Gefäßsystem betroffen sein kann, können wir uns mit den Medikamenten gegen Gerinnungsstörungen, die für solche Problemfälle heute schon zur Verfügung stehen, weiterhelfen. Insofern stehen wir nicht ganz machtlos dem Virusphänomen Covid-19 gegenüber“, ist Dr. Keweloh verhalten optimistisch.

Trotzdem verlangt diese besondere Situation vor allem von den diensthabenden Mitarbeitern einen besonderen Einsatz. „Viele von uns kennen zwar das Arbeiten mit einer Maske vor Mund und Nase, aber wenn man das in einer

Schicht permanent tragen muss, ist das nicht ganz einfach, vor allem dann nicht, wenn frühlingshafte Temperaturen auch das Klima auf dem Stationsflur und in den Zimmern aufheizen. Dazu kommt das permanente An- und Ablegen von Schutzkleidung sowie die ständige Überprüfung und Ausrichtung aller Tätigkeiten vor dem Hintergrund dieser Ausnahmesituation. Das ist wirklich trotz angepasster Arbeitsroutinen jeden Tag aufs Neue belastend und anstrengend. Da bewundere ich die Professionalität in unseren Teams sehr“, äußert sich Dr. Keweloh respektvoll und mit Dank an die diensthabenden Teams der Stationen 3 und 4.

Aus der Krise lässt sich viel lernen

Welche Lehren lassen sich aus den vergangenen Wochen ziehen? „Wir sollten viel achtsamer sein, wenn es um unseren Impfstatus und mögliche Schutzmaßnahmen gegen epidemische Situationen geht. Die Erfahrungen auf der Station 3/4 werden uns auch in Zukunft helfen, mögliche Risiken weiter zu minimieren. In den Niederlanden wird schon seit Längerem und auch außerhalb der Covid-19-Gefahr jeder neu aufgenommene Patient zunächst isoliert und getestet, um die Keim- und Viruslast möglichst gering zu halten und ein Einschleppen multiresistenter Keime in die Klinik weitestgehend zu verhindern. Unsere positiven Erfahrungen in diesen Tagen könnten hilfreich für ein ähnliches Konzept hier vor Ort sein“, wünscht sich Chefarzt Dr. Thomas Keweloh.

Welle der Hilfsbereitschaft

Soest hält in der Krise zusammen

Im Kreis Soest gab und gibt es eine Welle der Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und Solidarität mit den Klinikmitarbeitern. Um sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz zu bedanken, hatte sich im April auf Initiative der Lippletalerin Beate Piepenbreier eine Gruppe von 60 Freunden und Bekannten aus Soest und Umgebung zusammengeschlossen und ein ganz besonderes Geschenk vorbereitet.

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bekam ein kleines Schokoladen-Herz mit der Aufschrift DANKE. „Damit möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen allen für Ihren so wichtigen, verantwortungsvollen Einsatz bedanken und unseren Respekt vor Ihrem Dienst, insbesondere bei der Bewältigung dieser enormen Herausforderung zum Ausdruck bringen“, erklärte Beate Piepenbreier in dem Anschreiben, das sie den Herzen beigefügt hatte.

Gefertigt und verpackt wurden die kleinen Schoko-Präsente von der Konditorei Cafe Twin in Herzfeld. Damit unterstützt die Spendergruppe auch gleichzeitig den lokalen Einzelhandel. „Das war uns ebenfalls ein großes Anliegen, da den örtlichen Händlern derzeit viele Aufträge wegbrechen“, betonte Beate Piepenbreier.

Neben Beate Piepenbreier und ihren Freunden und Bekannten haben auch verschiedene Unternehmen und Organisationen das Klinikum mit Spenden unterstützt: Toom, Wissner-Bosserhoff und die RLG spendeten Masken und Handschuhe, die Firma Nestlé leckere „Nervennahrung“ und der Förderverein der Kinderklinik und Geburtshilfe einen vitaminreichen Obstkorb. Eine Gruppe Hobby-Strickerinnen aus Warstein versorgte die Pflegekräfte mit kuscheligen Socken zum Entspannen nach Feierabend und eine Soester Schneiderin schenkte selbst genähte Masken.



Prof. Dr. Achim Meißner (links) und seine kardiologische Abteilung nahm die Spende von Dr. Ing. Jiansheng Yin und seiner Frau Ying Zhang (rechts) dankbar entgegen.

Den weitesten Weg aber hatte aber eine Spende aus dem Reich der Mitte. Unter dem Motto „In schwierigen Zeiten stehen wir an Eurer Seite“ haben chinesische Hospitationsärzte der Beijing Huatong Guokand Foundation dem KlinikumStadtSoest im Mai 1000 FFP2-Atemschutzmasken sowie 40 Schutzanzüge geschenkt.

Bereits seit 2014 hospitieren Ärzte aus China regelmäßig im Soester Klinikum. „Wir haben die Begeisterung und Freundlichkeit der Deutschen sowie die Hilfsbereitschaft, die uns von allen Mitarbeitern des Krankenhauses entgegengebracht wurde, nicht vergessen“, erklären die chinesischen Gastärzte in einem Brief, der der Spende beilag.

Überreicht wurden die Masken und Schutzanzüge von Dr. Ing. Jiansheng Yin und seiner Frau Ying Zhang, die für den nicht immer einfachen Transport der Spenden in die deutschen Krankenhäuser sorgen. „Die Logistik ist durch die vielen Sicherheitsmaßnahmen sehr aufwändig und kostet etwa genau so viel wie die Schutzkleidung selbst“, berichtet Dr. Yin.

Umso dankbarer nahm Prof. Dr. Achim Meißner, Ärztlicher Direktor des Klinikums, die Spende im Namen des Klinikums an. Er betreut das Hospitationsprogramm der chinesischen Gastärzte im Klinikum von Beginn an mit seiner kardiologischen Abteilung.

„Diese großzügige Haltung und Spende von medizinischer Schutzausrüstung wird definitiv einen tiefgreifenden Einfluss auf unser gegenseitiges Verständnis und unsere internationale Freundschaft haben“, erklärt Prof. Meißner. „Wir hoffen, dass wir in naher Zukunft die Gelegenheit haben werden, unseren persönlichen Kontakt und das Austauschprogramm mit chinesischen Ärzten im KlinikumStadtSoest fortzusetzen“.

Neuer Linksherzkatheter-Messplatz (LHKM) im Klinikum installiert: Technische Modernisierungen bringen Sicherheit und weniger Strahlenbelastung

Kontakt



Dr. Achim Meißner
Chefarzt Kardiologie
Tel. 02921/90-1470



„Der technisch jetzt neu aufgestellte Linksherzkatheter-Messplatz und unsere interdisziplinäre Strategie, in die indirekt auch die Nierenspezialisten eingebunden sind, festigen den Klinikstandort und bestätigen das bisher schon erfolgreiche Notfallkonzept. Damit leisten wir in den kommenden zehn Jahren auch einen wertvollen Beitrag in der Notfallversorgung im Kreis Soest“, ist Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Achim Meißner überzeugt.

Die bestehende Anlage war noch längst nicht veraltet, aber immerhin schon seit 12,5 Jahren im Einsatz. Die technisch immer noch relativ hochwertige Anlage erhielt im März und April 2020 jetzt weitere Verbesserungen in der digitalen Bildwiedergabe und sorgt damit für viel weniger Strahlungsbelastung bei Patienten und Personal.

„Wir führen heute viele erweiterte Eingriffe am Gefäß- und Herz-Kreislaufsystem durch. Unser Behandlungsspektrum wird mit der neuen Anlage noch breiter“, freut sich Prof. Meißner. Auch bisher habe man zum Beispiel hier schon Vorhofrohr-Occluder (siehe Beitrag in „Ihre Sprechzeit“ 02-2019) eingesetzt oder PFO-Verschlüsse durchgeführt. „Ein Loch in der Scheidewand des Herzens konnten wir mit einer Art Schirm verschließen und damit den unkontrollierten Blutaustausch („verbrauchtes“ Blut vermischt sich mit Sauerstoff angereichertem Blut) verhindern“, erklärt der Kardiologe.

CRT-Systeme verbessern Schrittmachertherapien

Auch in der Schrittmachertherapie habe das Kardiologenteam unter Verwendung von CRT-Systemen zur Verbesserung der Herzleistung bei schwerer Herzmuskelschwäche den Einsatz

des Linksherzkatheter-Messplatzes sukzessive erweitert.

„Heute setzen wir auf eine aufwändigere Implantationstechnik, zum Beispiel bei Aortenstents, die unser Gefäßexperte Dr. Christian Nitschmann hier einsetzt. Die neue Technik gibt uns auch hier Verbesserungen und neue Impulse“, erklärt Prof. Meißner. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Kardiologie mit den Kliniken für Neurologie und Gefäßchirurgie am KlinikumStadtSoest hat neue Möglichkeiten in der Behandlung vieler Herz-Kreislauf-Erkrankungen eröffnet. „Mit der moderneren Technik können wir noch komplexere Eingriffe durchführen und dabei gleichzeitig die Strahlenbelastung für Patienten und das Team sehr gering halten“, betont der Chefarzt der Kardiologie.

Nach „Corona“ achten die Patienten wieder auf ihr Herz

Man habe die unfreiwillige „Corona-Pause“ für die Um- und Ausbauten gut genutzt und der Herzkatheter-Messplatz sei jetzt wieder voll einsatzfähig. „Natürlich haben wir in der Corona-Krise eine gewisse Zurückhaltung und Unsicherheit der Patienten wahrgenommen – viele der geplanten Eingriffe konnten nicht durchgeführt werden, weil die Patienten Angst vor Ansteckungen hatten und zuhause geblieben sind. Jetzt registrieren wir eine zunehmende Bereitschaft und mentale Öffnung, sodass wir Schritt für Schritt wieder in die

Normalität zurückkommen“, freut sich Prof. Dr. Achim Meißner über eine absehbare Rückkehr in die gewohnte Behandlungs- und medizinische Versorgungsstruktur.

Solide Zukunft

Elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchungen (EPU) – dabei handelt es sich um eine Untersuchung der elektrischen Ströme am Herzmuskel als Methode zur Diagnose und Behandlung von Herzrhythmusstörungen – sind im größeren Stil im KlinikumStadtSoest erstmal nicht vorgesehen. Die Abteilung ist vielmehr ausgerichtet auf das Akutgeschehen und die umfängliche Notfallversorgung. Differenzierte interventionelle und invasive Verfahren in der Kardiologie, Neurologie und Gefäßchirurgie seien aber auf dem Vormarsch. „Der Weiterentwicklung im Bereich der Stents, Schienen, Sonden, Clips und Implantate haben wir mit dem technischen Ausbau unserer Anlage im Erdgeschoss unseres Hauses jetzt Rechnung getragen“, blickt Prof. Meißner in eine solide Zukunft.

Seit April 2020 neue Leitung des Kreißsaals im KlinikumStadtSoest

„Ich wusste sofort: Hier willst Du Hebamme sein!“



Bevor sie im Jahr 2017 von der Schwäbischen Alb ins Sauerland umzog, war sie 28 Jahre lang als Hebamme in der Geburtshilfe des Zollernalb Klinikums in Albstadt tätig. „Kuriöserweise habe ich dort im Januar 1987 meine jetzige Soester Vorgängerin Andrea Singer abgelöst, die im Dezember 1986 das Haus verlassen hatte. Vor drei Jahren haben wir uns dann nach 30 Jahren hier in Soest wiedergetroffen“, schmunzelt Jutta Herrmann, an deren Aussprache man die „Schwäbin“ in ihr nicht sofort heraushört.

Sie ist der Liebe wegen nach Warstein gezogen. Im KlinikumStadtSoest hat Sie sich rasch sehr wohl gefühlt. „Ich wusste sofort: Hier willst Du sein und als Hebamme und Stillberaterin wirken, denn hier ist eine authentische Geburtshilfe möglich. Die Räumlichkeiten sind zwar etwas in die Jahre gekommen, die medizintechnischen Geräte aber sind up to date“, bekennt die erfahrene Hebamme.

Renovierungen haben begonnen

Derzeit werden der Kreißsaal und die Wochenstation mit Unterstützung der Geschäftsführung und des Förderverein der Pädiatrie und Geburtshilfe renoviert und aufgewertet.

Jutta Herrmann und ihr Team können schon jetzt hier individuell auf die Gebärenden eingehen und für eine individuelle Geburtshilfe sorgen, in die auf Wunsch auch die Partner einbezogen werden. „Ich setze mich für einen von den Frauen selbstbestimmten Geburtsvorgang ein, bei dem wir als Ärzte-Hebammen-Team professionell helfen“, nennt Jutta Herrmann ihr Credo.



Im multi-professionellen Team der Geburtshilfe arbeiten Kinderkrankenschwestern und Hebammen Hand in Hand. (Dieses Foto entstand vor der Corona-Pandemie)

Aushängeschild der Klinik

Die Geburtshilfe sei immer ein Aushängeschild der jeweiligen Klinik – und damit dieser Imageträger auf der Beliebtheitskala der Schwangeren positiv auffällt, brauche es keine modischen Accessoires. „Die Kunst der Hebammen und der Ärzte ist das, was im Kreißaal zählt. Unsere geburtshilflichen Teams in Soest haben genau in der Fokussierung auf das individuelle Geburtserlebnis ihre Stärken“, betont Jutta Herrmann. Ihr Engagement für eine selbstbestimmte Geburt schließt alle Beteiligten ein.

„Ich arbeite gerne im Team und schätze eine gute Kommunikation mit allen angrenzenden Disziplinen hier im Haus. Für eine ursprüngliche Geburtshilfe, die ich vertrete, braucht es ein professionelles und empathisches Team aus Hebammen, Ärztinnen und weitere Assistentinnen im Kreißaal, inklusive des Partners oder einer Partnerin“, erklärt Jutta Herrmann.

Aktiv im Qualitätszirkel

Neben ihrer neuen Leitungsfunktion als Hebamme engagiert sich Jutta Herrmann schon seit Längerem gemeinsam mit Kinderärzten, Geburtshelfern und Anästhesisten in einem Qualitätszirkel, der die gesamte Behandlungs- und Betreuungskette von der Geburt bis zu einem möglichen Aufenthalt des Neugeborenen in der Kinderklinik in Augenschein nimmt.

Vertrauen wächst mit umfanglicher Information

„Die Kenntnis und die Abstimmung der jeweiligen Behandlungsprozesse der beteiligten Bereiche sind nicht nur mir sehr wichtig, weil wir so die Eltern früh darüber informieren können, was im Ernstfall geschieht. Hier wächst ein Vertrauen, das nicht nur den Schwangeren und Partnern ein gutes Gefühl gibt“, spricht Jutta Herrmann für das multi-professionelle Team.

[Fortsetzung >>](#)

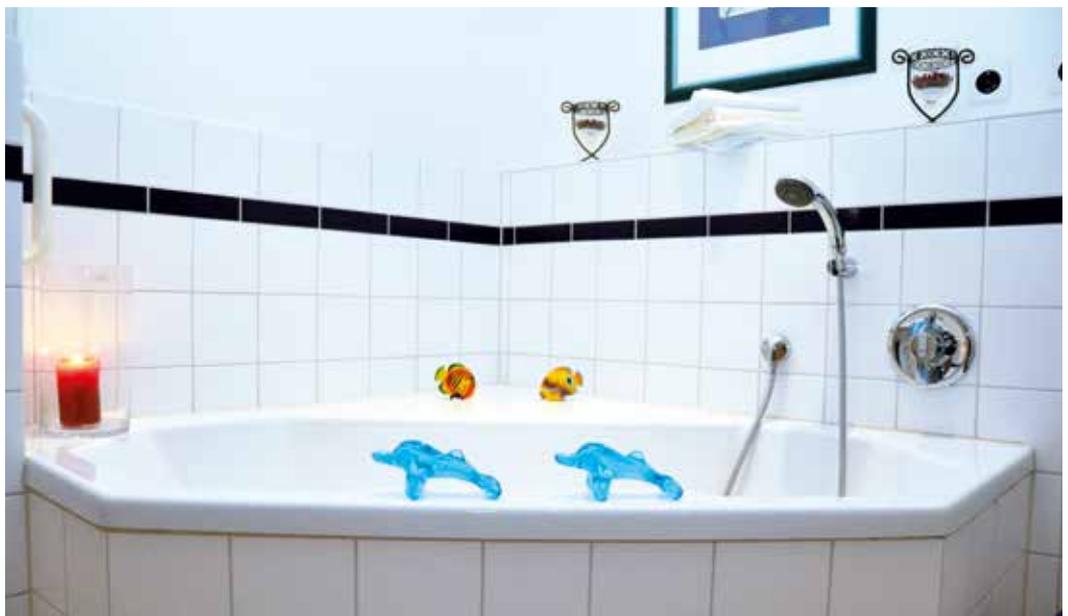


Eltern mit negativem Corona-Abstrich wechseln aus isolierten Bereichen wie der Station 3/4 oder speziell präparierten Kreißsälen auf die „normale“ Geburtsstation. Beratung und Begleitung finden so fast wie vor der Krise statt. (Foto vor Corona)

Auch in den vergangenen Wochen war dieses Vertrauen in die Gesamtleistung der Klinikteams entscheidend. „Die Corona-Krise konnten wir bis jetzt gut managen. Durch die Zusammenarbeit mit der Task Force wurde rasch ein Ablaufplan für die Geburtshilfe erstellt. Wenn beim Eintreffen der Schwangeren und deren Partner im Klinikum noch genug Zeit abzusehen ist, wird die Patientin für kurze Zeit isoliert, bis das Abstrich Ergebnis vorliegt“, erklärt Jutta Herrmann.

„Wenn keine Zeit mehr bleibt, wird einer der Kreißsäle entsprechend isoliert und unmittelbar mit dem Geburtsvorgang gestartet“, blickt Jutta Herrmann auf etwas unruhigere Zeiten zurück.

Aber auch in diesen Wochen haben die Teams nicht vergessen, wer in der Geburtshilfe des KlinikumStadtSoest im Mittelpunkt steht: die Schwangere mit Partner – und natürlich das neugeborene Kind.



Im KlinikumStadtSoest sind die Räumlichkeiten auf unterschiedliche Geburtsformen eingestellt. Denn wohlfühlen sollen sich die werdenden Eltern und das Neugeborene auf jeden Fall.

Trotz Corona

Nähe und Geborgenheit bei der Geburt



Vor, während und nach der Geburt steht den Eltern und ihrem neugeborenen Kind das Team der Geburtshilfe in gewohnter Weise zur Seite. Bei negativem Corona-Abstrich besteht weiterhin die Möglichkeit, ein Familienzimmer zu nehmen.

Corona steht für Abstand und damit für Distanz – die Geburtshilfe des Klinikums Stadt Soest steht auch in diesen Zeiten für „Nähe und Geborgenheit“: Nähe für das neue Leben, Geborgenheit für die Familie.

300 Kinder haben in diesem Jahr bereits in einem der Soester Kreißsäle das Licht der Welt erblickt. „Die Nähe von Kind und Eltern ist uns dabei sehr wichtig“, erklärt Jutta Herrmann, leitende Hebamme im KlinikumStadt-Soest. „Daher ist es für uns selbstverständlich, dass der werdende Vater die Geburt seines Kindes im Kreißsaal begleiten kann.“ Es ist zudem auch weiterhin möglich, dass beide Eltern gemeinsam mit ihrem neugeborenen Kind den Klinik-Aufenthalt in einem Familienzimmer verbringen. Allerdings dürfen die Väter dann das Klinikum während dieser Zeit auch nicht verlassen.

Die Geburtshilfe wird durch die Kinderklinik, die sich ebenfalls im KlinikumStadtSoest befindet, ergänzt und unterstützt. „Viele werdende Eltern schätzen besonders diese Sicherheit während der Geburt“, so Jutta Herrmann. Nicht möglich sind zurzeit die Kreißsaalführungen, aber auch hieran wird intensiv gearbeitet. „Wir sind dabei, mit Hilfe des Fördervereins eine digitale Kreißsaalführung zu realisieren. Erste Gespräche dazu haben wir bereits geführt“, berichtet Jutta Herrmann.



Ärzte, Pflegekräfte und Eltern werden regelmäßig und vor dem Beginn der Geburt auf Covid-19 getestet. So sind die Neugeborenen von der ersten Minute geschützt. (Foto vor Corona)



Soest Vital in der Corona-Krise
**Von Malen im Lockdown bis
 Zumba am Teich**

Zumba am Teich – das Training zu flotter Musik kam mit Abstand hervorragend an – nicht nur bei den Teilnehmern, sondern auch bei den Zuschauern.

Das Soest Vital im KlinikumStadtSoest ist seit Anfang Juni 2020 wieder für Kunden und Mitglieder geöffnet. Die Patienten des KlinikumStadtSoest konnten fast durchgehend in der Corona-Krise versorgt werden. „Nur Ende März gab es mal kurz einen Lockdown für drei Wochen“, erklärt Teamleiterin Anika Hatkemper, die im Soest Vital für die Medizinische Trainingstherapie zuständig ist. Aber Anfang April sei man dann wieder für alle Patienten da gewesen. Ab Juni 2020 ist mit entsprechenden Hygieneauflagen nun auch wieder ein quasi öffentlicher Betrieb auf der Trainingsfläche möglich.

„Wir haben die ‚arbeitsfreie‘ Zeit unter anderem für Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten genutzt. Wir hatten freie Hand, um mehr Farbakzente an die vorher schlicht weiß erscheinenden Wände zu bringen“, beschreibt Sportwissenschaftlerin Yvonne Döben (Leitung Prävention), wie das Team die Zeit zusätzlich genutzt hat. „So ein Lockdown ist eben auch die Chance

für Veränderungen. Jetzt freuen wir uns, dass es wieder so langsam losgeht. Wir sind Anfang Juni bei Null angefangen und jetzt bei vielleicht 30 Prozent unserer Leistungskapazität angelangt. Es wird auch uns in dieser Situation erst so richtig deutlich, was das Soest-Vital-Team vorher so alles geleistet hat“, zieht Anika Hatkemper eine erste Bilanz. „Der Stand vor Corona war, dass ein Therapeut durchschnittlich drei Patienten parallel bei den Übungen betreute. Jetzt sind wir pro Therapeut zunächst bei einem Patienten, der dadurch natürlich ein viel intensiveres Training wahrnimmt. Es bleibt nach wie vor viel Zeit für die individuelle Therapie und Betreuung“, ergänzt Yvonne Döben.

Reha-Sport sehnsüchtig erwartet

Ab dem 25. Juni ist das Soest Vital wieder mit dem Reha-Sport gestartet. „Den Patienten fehlte dieses Angebot sehr und sie haben im Mai schon gedrängelt. Wir haben dann ein schlüssiges Hygienekonzept erarbeitet, mit dem wir nach Genehmigung wieder arbeiten können“, freut sich Anika Hatkemper, dass es auch mit dieser Sparte weitergeht. Viele Angebote, die vor Corona noch im Programm waren, mussten ausfallen. Da war



Anika Hatkemper (L.) und Yvonne Döben (r.) haben mit ihren Teams das Beste aus der Krise gemacht. Mit Kreativität und neuen Ideen gelang ihnen auch in der Krise ein kleines Stückchen Normalität.

Phantasie und Know-how gefragt, um krisengerecht und unter Beachtung der Hygieneauflagen weiterarbeiten zu können. „Zwischenzeitlich sind wir ausgewichen in den Park und haben ‚Zumba am Teich‘ angeboten. Das war nicht nur für uns und die Teilnehmenden ein schönes Erlebnis, sondern auch so etwas wie ein Lebenszeichen. Viele Patienten haben an den Fenstern gestanden, zugesehen und in ihren Zimmern mitgetanzt. Diese Fröhlichkeit war wohl ansteckender als jedes Virus. Da hatten wir ganz tolle Momente der Gemeinschaft“, blickt Anika Hatkemper zurück.

Therapiezeit für Sauna noch zu kurz

Jetzt müssen die Kunden in Zeitfenstern von ungefähr 60 Minuten terminiert werden, damit nicht zu viele Menschen gleichzeitig in den Räumen sind. In den Umkleiden dürfen jeweils nur zwei Personen sein und sich umziehen beziehungsweise sich nach dem Training duschen. Die Sauna könnte zwar theoretisch hochgefahren werden, aber die pro Person möglichen Trainingszeiten sind dafür noch zu kurz.

Hygienekonzepte haben überzeugt

„Die Hygieneverantwortlichen des Krankenhauses ‚überwachen‘ auch uns. Unsere Hygienekonzepte haben sie aber überzeugt“, spürt Yvonne Döben, dass das Soest Vital eine weitreichende Anerkennung genießt. Darum musste hier auch keine Kurzarbeit angemeldet werden. Es gab ja so oder so genug zu tun. „Wir haben überall im Haus ausgeholfen, haben Schleusendienste übernommen oder in der Apotheke beim Abfüllen von Desinfektionsmitteln geholfen. Auch in der Pflege hätten wir aushelfen können. Und das Essen hätten

wir auch ausgeteilt“, blickt Anika Hatkemper zurück. Zum „sportlichen“ Austeilen der Mahlzeiten ist es aber letztlich nicht gekommen, wohl auch deswegen, weil die befürchteten Überlastungssituationen in der Krise bisher ausgeblieben sind oder verhindert werden konnten.

Miteinander im Hause gestärkt

Vorläufiges Krisen-Fazit aus Sicht des Soest Vital: Der Wert der eigenen Arbeit kann heute anders eingeschätzt werden und die individuelle Leistungskapazität der Therapeuten hat eine andere Gewichtung erfahren. „Wir wissen, was wir leisten können und wollen. Und wir fühlen uns wohl als Dienstleister im KlinikumStadtSoest. Die Krise hat das Miteinander und den Zusammenhalt im Hause deutlich gestärkt“, sagt Anika Hatkemper aus tiefer Überzeugung.



Das Angebot der Logopädie im Soest Vital kann unter Beachtung von Hygieneauflagen ebenfalls wieder starten. Mit Hilfe von Logopädin Viktoria Kerstin hat Martin Kaicher, freiberuflicher Berater aus Soest, der nach einem schweren Verkehrsunfall sechs OPs am Kopf ertragen hat, in den vergangenen Wochen das Sprechen wieder gelernt.

Wir auf einen Blick

Zentrale	(02921) 90-0	Notfallambulanz	(02921) 90-1288
Kliniken und Institute		Ausbildung	
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemein-, Viszeral und Endokrine Chirurgie Dr. George Saada • Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin Prof. Dr. Andreas Meißner • Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin Dr. Hubert Fischer • Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie Dr. Kristian Nitschmann • Geriatrische Tagesklinik Dr. Thomas Keweloh • Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Simone Flachsenberg • Innere Medizin und Gastroenterologie Dr. Uwe Reinhold • Innere Medizin und Geriatrie Dr. Thomas Keweloh • Innere Medizin und Hämatologie Onkologie Ina Bergner • Innere Medizin und Kardiologie Prof. Dr. Achim Meißner • Internistische Neurologie Dr. Bertram Holinka • Kinder- und Jugendmedizin Dr. Joshua Cordes • Schmerzambulanz Dr. Helene Paspasyrou (komm. Leitung) • Strahlentherapie und Radio-Onkologie Deutsches CyberKnife Zentrum Dr. Iris Ernst • Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie Dr. Norbert Lösing 	(02921) 90-2300 (02921) 90-1383 (02921) 90-1341 (02921) 90-2981 (02921) 90-2880 (02921) 90-1387 (02921) 90-1470 (02921) 90-2880 (02921) 90-2897 (02921) 90-1470 (02921) 90-1620 (02921) 90-1433 (02921) 90-1025 (02921) 90-2020 (02921) 90-1277	Albrecht-Schneider-Akademie für Gesundheitsberufe (asa) am KlinikumStadtSoest (02921) 90-2083	
		Zentren	
		<ul style="list-style-type: none"> • Darmzentrum Soest • Deutsches CyberKnife Zentrum • Senora Brustzentrum 	(02921) 90-1470 (02921) 90-2300 (02921) 90-2020 (02921) 90-1387
		Beratung und Begleitung	
		<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeberatung und Familiäre Pflege • Sozialdienst • Ernährungsberatung • Psychologisch-gerontologischer Dienst • Gedächtnisambulanz • Palliativer Dienst • Seelsorge • Grüne Damen • Forum Familie 	(02921) 90-2085 (02921) 90-2089 (02921) 90-1926 (02921) 90-2880 (02921) 90-2880 (02921) 90-2575 (02921) 90-1929 (02921) 90-2096 (02921) 3193509
		Prävention und Therapie	
		<ul style="list-style-type: none"> • Soest Vital <ul style="list-style-type: none"> - Physiotherapie - Ergotherapie - Logopädie / Sprachtherapie - Medizinische Trainingstherapie - Reha-Sport - BG/EAP - Rückenzentrum 	(02921) 90-1270